

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913**

7.4.1913 (No. 94)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 94

Montag, den 7. April 1913

156. Jahrgang

Expedition:  
Rau Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprech-  
anstellung Nr. 951, 952, 953, 954), wochentags  
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;  
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P.  
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unserlangte Druckfassen und Manuskripte  
werden nicht zurückgegeben und es wird feiner-  
lei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung  
übernommen.

Karlsruhe, 7. April.

### Die Balkankrise.

Die den Vertretern der Mächte von den bulgarischen Regierung übergebene Antwort hat folgenden Wortlaut: „Die Verbündeten sprechen den Mächten für ihre Bemühungen, den Friedensschluß herbeizuführen, ihren Dank aus und nehmen in dem aufrichtigen Wunsche, ihnen ihre Aufgabe zu erleichtern, die von den Mächten vorgeschlagenen Bedingungen mit folgenden Vorbehalten an: Erstens: Hinsichtlich der endgültigen Festlegung der Grenze Thraziens wird die in den von den Mächten formulierten Bedingungen angegebene Linie als Grundlage und nicht als endgültige Grenzlinie angenommen. Zweitens: Die ägäischen Inseln werden von der Türkei den Verbündeten abgetreten. Drittens: Die Verbündeten meinen, daß sie die in Aussicht genommenen Grenzen Albanien erst kennen lernen müssen, und sie hoffen, daß diese mit jener Grenzlinie übereinstimmen, die sie in London vorgeschlagen haben. Viertens: Die Forderung nach einer Kriegsentfesselung soll im Prinzip angenommen und die Aufgabe, ihre Höhe zu bestimmen, der Kommission überlassen werden, die sich mit dieser Frage beschäftigen wird und in der die Alliierten vertreten sein werden; fünftens: Die Alliierten stimmen dem zu, daß die Kriegsoperationen von dem Augenblick an aufhören, in dem die oben angeführten Bedingungen zur Annahme gelangen werden.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: „Die Annahme der von den Großmächten für die Friedensvermittlung aufgestellten Bedingung ist in der letzten Note des Balkanbundes mit Vorbehalten begleitet worden, die weitere Verhandlungen erforderlich machen. Über die Antwort der Mächte auf diese Wünsche des Balkanbundes wird die Londoner Vorkonferenzverhandlung Beschlüsse fassen. Ohne Rücksicht auf die allseitigen Abmachungen der europäischen Diplomatie fährt Montenegro fort, die Eroberung Skutari zu betreiben. Angesichts der Nichtbeachtung diplomatischer Ratsschlüsse wird nunmehr gegen die Küste Montenegros die Blockade durch ein internationales Geschwader verhängt. Die Zustimmung aller Großmächte zu dieser Maßregel und ihre solidarische Durchführung beweist, daß Europa darin einig bleibt, seinem Beschluß Achtung zu verschaffen, wonach Skutari albanisch wird. In Petersburg ist am Freitag den Vertretern in der Reichsduma von berufener Seite erklärt worden, Montenegro werde Skutari nicht erhalten. König Nikolaus wird sich der Einsicht nicht verschließen können, daß für die dauernde Erwerbung Skutari gegen den Willen der Großmächte die Umstände nicht günstig sind. Bei den Beratungen der Vorkonferenz in Petersburg unter dem Vorsitz Sazonows zeigte sich überall die Bereitwilligkeit, in der Siftrifrage den berechtigten Wünschen Rumaniens Rechnung zu tragen. So lassen sich bereits die Umrisse einer friedlichen Lösung erkennen, die mit dem Wiederbeginn der Friedensverhandlungen zur Beendigung des Balkankrieges festere Gestalt annehmen werden.“

Weitere Meldungen berichten über die Lage:  
Wien, 5. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Spalato (Dalmatien): Hier fanden große Demonstrationen zu Gunsten der Balkanvölker mit Hochrufen auf die Könige von Serbien und Montenegro statt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Kundmachung, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, sich jeder Straßendemonstration zu enthalten, und angekündigt wird, daß der Statthalter die strengsten Maßregeln zur Sühnhaltung von Kundgebungen jeder Art getroffen habe.

St. Petersburg, 4. April. Die Auslandspressen bringen verschiedentlich Kommentare zu der Nachricht, daß in San Giovanni di Medua Schiffe mit einer für Montenegro bestimmten aus Ausland erhaltenen Kriegsladung eingetroffen seien. Die Petersburger Telegraphen-Agentur erzählt darüber: Das betreffende Material ist Montenegro bereits im Herbst 1911 geschenkt, von Montenegro aber nicht rechtzeitig abgenommen worden. Im Januar 1913 beschloß Montenegro, das ihm gehörige Material auszuführen. Ausland steht in keinerlei Beziehung zu diesem Transport.

Paris, 5. April. Dem „Temps“ wird aus Petersburg telegraphiert, daß der Vorkonferenzpräsident beauftragt worden sei, bei der demnächst in Paris zusammen tretenden Konferenz in der Frage der Kriegsentfesselung den Standpunkt der Balkanverbündeten zu unterstützen. Das russische Ministerium des Äußeren glaube, daß die französische Regierung der diesbezüglichen Forderung der Balkanverbündeten nicht ungünstig gegenüberstehe.

Über die Flottendemonstration gegen Montenegro meldet der Draht:  
Wien, 6. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Antivari: Gestern vor 5 Uhr erschienen aus südlicher Rich-

tung ein englischer und ein französischer Panzer und nahmen vor Antivari Aufstellung. Um 9 Uhr schickten sich die „Breslau“ und die österreichisch-ungarischen Panzerschiffe der Demonstrationenflotte in Bewegung gegen den Hafen Antivari. Die „Breslau“ fuhr in den Hafen ein. Um 10 Uhr näherten sich auch die beiden italienischen Kreuzer; die übrigen Schiffe und zwei österreichisch-ungarischen Torpedoboote haben sich vor Spizza verankert.

Berlin, 6. April. Nachdem der kleine Kreuzer „Breslau“ zu der Blockadeflotte vor Antivari gestoßen ist, um bei der Flottendemonstration gegen Montenegro die deutsche Flagge zu vertreten, ist das Schiff zu dem etwa notwendigen Schutz deutscher Reichsangehöriger im Orient nicht mehr verfügbar. Um die hieraus sich ergebende Lücke auszufüllen, kann es notwendig werden, einen bis zwei weitere kleine Kreuzer ins Mittelmeer zu entsenden; deshalb sind zwei kleine Kreuzer der Hochseeflotte angewiesen worden, sich zur Ausreise bereit zu halten.

Rom, 6. April. Wie die Agenzia Stefani erfährt, haben gestern die Kommandanten der in den montenegrinischen Gewässern versammelten Kriegsschiffe unter dem Voritz des englischen Vizeadmirals Cecil Burney eine Beratung abgehalten, auf Grund dessen an die montenegrinische Regierung die telegraphische Aufforderung gerichtet wurde, den einstimmigen Beschluß der Großmächte zu respektieren und unverzüglich Antwort zu erteilen.

Cetinje, 6. April. Der Ministerpräsident antwortete gestern früh dem englischen Admiral, er bedauere tief, eine internationale Flotte in den Gewässern von Montenegro zu dem Zwecke versammelt zu sehen, eine Pession auf Montenegro auszuüben, damit es dem Verlangen der Großmächte bezüglich der Belagerung von Skutari und der Einstellung der Feindseligkeiten seitens Montenegros im Territorium des zukünftigen Albanien nachkomme. Aber Montenegro könne von seiner den Erfordernissen des bestehenden Kriegszustandes und dem seitens der Mächte proklamierten Neutralitätsprinzip entsprechenden Haltung nicht abgehen.

Paris, 6. April. Der König von Montenegro richtete an den Petersburger Korrespondenten des „Temps“ eine Depesche, in welcher es heißt, er erfahre mit Schmerz, daß das Panzerschiff „Edgar Quinet“ Frankreich bei der Flottendemonstration verrete, durch welche Montenegro gezwungen werden solle, die Belagerung von Skutari aufzuheben. „Wir bedauern tief, daß infolge einer bitteren Ironie der Name des berühmten Schriftstellers und beredten Dolmetschers der im Einheit und Unabhängigkeit ringenden Völker in dieser Expedition gegen einen kleinen tapferen Kämpfer der Unabhängigkeit des Balkans und der orientalischen Christenheit gefandt wurde. Sie können sagen, daß Montenegro trotz der von Europa ergriffenen Zwangsmaßnahmen nur der Gewalt weichen wird. Es bleibt Europa nur übrig, seiner Ungerechtigkeit durch einen Gewaltstreich noch den Stempel der Lächerlichkeit aufzudrücken.“

### Reichstag.

Berlin, 5. April.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die Reichshaushaltsrechnung für 1910 und die Rechnung über den Haushalt der Kolonien für 1906. Diese werden ohne Debatte genehmigt. Es folgt die zweite Beratung des Etats für den Reichstag.

Abg. Wassermann begründet eine Resolution, die die freie Eisenbahnfahrt auf die ganze Dauer der Legislaturperiode anfordert.

Abg. Stüdem (Soz.) erklärt namens seiner Partei seine Zustimmung zu der Resolution Wassermann. Gegen die Resolution der Nationalliberalen, die Mandatsprüfungen einem ordentlichen Gerichtshof zu übertragen, macht der Redner geltend, daß sich der Reichstag damit ein Armutszeugnis ausstellen würde.

Abg. Dr. van Galle (Nat.) empfiehlt die Einsetzung eines besonderen Wahlprüfungsorgans bei dem zu errichtenden Reichsverwaltungsgericht.

Abg. Dove (Fortchr. Vpl.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zu der Resolution auf freie Fahrt und beantragt, die Resolution betr. der Mandatsprüfungen an die Geschäftsordnungscommission zu überweisen.

Abg. Spahn (Ztr.) erklärt ebenfalls seine Zustimmung zur freien Fahrt während der ganzen Legislaturperiode. Der Redner ist dagegen, daß Wahlprüfungen durch einen Gerichtshof entschieden werden.

Abg. Dr. Krendt (Vpl.) stimmt dem Antrage bezüglich der freien Fahrt zu, ebenso dem Antrag auf Überweisung der Wahlprüfungen an einen Gerichtshof.

Abg. Dr. Neumann-Doser (Fortchr. Vpl.) schlägt öffentliche Verhandlungen der Wahlprüfungscommission vor.

Abg. Fischer (Soz.) stimmt namens seiner Partei dem Antrage, die Resolution betr. der Wahlprüfungen an die Geschäftsordnungscommission zu überweisen, zu. Nur die öffentliche Kritik könne besser eingreifen. Nach kurzen Aus-

führungen von Galters (Nat.) und Bernsteins (Soz.) schließt die Diskussion. Die Resolution betr. die Wahlprüfungen wird an die Geschäftsordnungscommission verwiesen. Die Resolution auf freie Fahrt wird einstimmig angenommen. Der Etat des Reichstages wird bewilligt.

Es folgt der Etat für das Reichsschatzamt und zwar das Kapitel 68: Beihilfen an bedürftige Kriegsteilnehmer.

Reichsschatzsekretär Kühn: Ich kann auch im Plenum heute wiederholen, daß die Regierung beabsichtigt, einen Gesetzentwurf, welcher die Bezüge der Kriegsteilnehmer aufbessern will, dem Reichstag vorzulegen. Einen ganz bestimmten Termin kann ich, da die Verhandlungen zurzeit noch im Gange sind, noch nicht angeben. Aus dem gleichen Grunde möchte ich mir verjagen, heute nähere Mitteilungen über den Inhalt des künftigen Gesetzes zu machen.

Prinz zu Schönau-Carolath (Nat.) erklärt: Ich bin für diese Erklärung dankbar. Hoffentlich kommt die Vorlage recht bald. Es sollte in der Praxis darauf gesehen werden, daß politische Gesinnung nicht maßgebend ist für die Gewährung oder Verweigerung der Beihilfen. Die ärztliche Untersuchung sollte wegfallen.

Abg. Schöpplin (Soz.) bemerkt, der Staatssekretär habe leider nur von einer Neuregelung der Veteranenbeihilfen gesprochen, nicht aber von einer Erhöhung. Mindestens sei eine Verdoppelung der Bezüge notwendig.

Reichsschatzsekretär Kühn erwidert, die Regierung gehe jedem einzelnen Fall, wo eine Notlage eines Veteranen vorliegt, nach, das Armenmaterial stelle er gern zur Verfügung. Aus dem was er gesprochen habe ergebe sich, daß die Vorlage auch eine Erhöhung der Bezüge in sich schließt.

Abg. Baumann (Ztr.) tritt dafür ein, daß die bedürftigen Veteranen mit allen Kräften unterstützt werden. Bessersituierte sollten auf die Beihilfe verzichten. Eine Erhöhung der Beihilfen sei notwendig, um die Veteranen vor dem Betteln zu bewahren. — Ein Antrag auf Vertagung wird angenommen. Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. Beehr- und Deckungsvorlagen. Schluß 1/2 Uhr.

### Politische Übersicht.

\* Kaiserfeste in Homburg. Der Kaiser hat am Samstag vormittag einen Spazierritt auf die Saalburg unternommen und längere Zeit im Kastell verweilt; er besichtigte dort unter anderem viele neue Büsten römischer Kaiser, Stiftung eines Gönners der Saalburg. Die Büsten sind Kopien von Originalen, die sich in den Museen Roms befinden. — Prinz Adalbert ist am Samstag in Homburg eingetroffen und hat im königlichen Schloß Wohnung genommen. Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar waren die Königin Wilhelmina der Niederlande und Prinz Heinrich der Niederlande mit Befolge geladen. — Am Sonntag nahm der gesamte Hof an dem Gottesdienst in der Erlöserkirche teil. Der Kaiser machte später einen Spaziergang. Die Kaiserin, begleitet von dem Prinzen Adalbert und der Prinzessin Viktoria Luise, der Königin Wilhelmina der Niederlande einen Gegenbesuch auf der Hohemarf. Zur Frühstückstafel im Schloß Homburg waren geladen General Gildemann, Baurat Jakob und Pfarrer Füllfrug. — Prinz Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg traf abends in Homburg ein.

\* Der deutsche Kronprinz als Schriftsteller. Wie die „Danz. Allg. Ztg.“ meldet, hat der deutsche Kronprinz zu dem in Kürze erscheinenden Werke „Deutschland in Waffen“ die Einleitung sowie einen Aufsatz über die Gardes du Corps als Beitrag geliefert.

\* Diplomatenwechsel. Der Legationssekretär an der preussischen Gesandtschaft in Stuttgart, Graf Rückler, ist nach Belgrad veretzt worden. In seine Stelle tritt Legationssekretär Dr. v. Herichs, bisher in Bern.

\* Um den nationalliberalen Erbschaftsteuerantrag. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hielt, nachdem sie bereits am Mittwoch Besprechungen gepflogen hatte, am Donnerstag wieder eine Sitzung ab. Einen Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Frage, ob die Fraktion den Antrag auf Einführung der Erbschaftsteuer im Reichstag einbringen solle oder nicht. Das Ergebnis liegt noch nicht vor; aber wie wir hören, macht sich eine starke Strömung gegen den Plan, diesen Antrag einzubringen, geltend. Sollten die Nationalliberalen davon absehen, die Einführung der Erbschaftsteuer zu

beantragen, so werden die Fortschrittspartei oder die Sozialdemokraten den Antrag stellen.

**Der Stapellauf des „Vaterland“.** Auf der festlich geschmückten Werft von Blohm & Voß in Hamburg lief am Donnerstag nachmittag das für die Hamburg-Amerika-Linie erbaute Schwesterschiff des „Imperator“ glücklich vom Stapel. Das Schiff, welches den Namen „Vaterland“ erhielt, ist wie der „Imperator“ ein Turbinen-Schnelldampfer, aber 5000 Registertons größer als jener. Bei herrlichem Wetter hatten sich zu dem Stapellauf überaus zahlreiche Gäste und Zuschauer auf der Werft eingefunden. Auf den Tribünen hatten Mitglieder des Senats und der Bürgererschaft, Beamte, Offiziere, Vertreter der Reederei und der Kaufmannschaft und sonstige Geladene aus allen Kreisen der Bevölkerung Platz genommen. Als Prinz Rupprecht von Bayern, der als Vertreter des Prinzregenten Ludwig den Taufakt vollzieht, erschienen war, hielt Bürgermeister Schroeder eine Festrede, in der er auf die gewaltige Entwicklung der Hamburg-Amerika-Linie und der deutschen Schiffsbauindustrie hinwies. Im Anschluß an die Rede taufte Prinz Rupprecht das Schiff auf den Namen „Vaterland“, indem er den Wunsch ausdrückte, daß das neue Schiff seine Aufgabe, zwei Weltteile zu verbinden, glücklich lösen und sich stets seines Namens würdig zeigen möge. Brausende Hurras ertönten und die Musik intonierte: „Sei Dir im Siegerkranz“. Dann gab ein Hölzerchor das Zeichen zum Lösen der letzten Stützen, worauf das Schiff unter brausenden Hochrufen in die Wogen glitt, während die Musik „Deutschland, Deutschland über Alles“ spielte.

**Veteranenbeihilfe.** Der Berliner Magistrat hat abermals 150 000 M. als Beihilfe für die Veteranen aus den Kriegen von 1864, 1866 und 1870/71 bewilligt. Die Summe ist nur für Veteranen bestimmt, die seit dem 2. Oktober 1910 ihren Wohnsitz in Berlin haben und den gestellten Bedingungen entsprechen.

**Die Tarifverhandlungen für das Berliner Baugewerbe** vor dem Gewerbegericht endete am Donnerstagabend mit dem Zustandekommen des Schiedsspruches, der dahin geht, daß im Laufe der dreijährigen Tarifperiode der Stundenlohn um 3 Pf. erhöht werden soll.

**Zum Weberstreik in Crefeld.** Zur Verstärkung der Polizei anlässlich des Färbertreiks sind laut „B. L.“ etwa 200 Schutzleute aus Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld und Barmen in Crefeld angekommen. Sämtliche ausgesperrten Seidenarbeiter haben inzwischen beschlossen, heute die Arbeit wieder aufzunehmen. Hiergegen bleiben die Färber nach wie vor im Ausstand.

### \* Ausland.

**Wien, 4. April.** Nach vierwöchiger Pause unternahm der Kaiser, der sich einer ausgezeichneten Gesundheit erfreut, im offenen Wagen seine erste Ausfahrt. Der Konarch besuchte die Erzherzogin Jita im Gedenkschloß und kehrte nach halbständigem Verweilen, vom Publikum lebhaft begrüßt, nach dem Schönbrunner Schloß zurück.

**London, 4. April.** Angesichts der Drohungen der Suffragetten werden die Eisenbahnen bewacht. Trotzdem ein Teil des Bahnhofs Orton (Grafschaft Surrey) durch eine Explosion zerstört worden; ein anderes Attentat ist bei Etonport (Grafschaft Lancashire) vorgekommen, wo in einem Versuch eine eiserne Schachtel explodierte und einen Wagon zerstörte.

**London, 5. April.** In Kello in Schottland wurden heute vormittag zwei Frauenrechtlerinnen verhaftet in dem Augenblick, als sie eine große Tribüne des Rennplatzes in Brand stecken wollten. Sie hatten bereits mit Petroleum getränkte Papierstücke angezündet.

## Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. April.

**Schulzahnpflege.** Den Bemühungen einsichtiger Hygieniker ist es schon vor Jahren gelungen, die allgemeine Aufmerksamkeit darauf zu lenken, welche Bedeutung einer allgemeinen durchgreifenden Förderung der Zahnpflege für die Gesundheit unseres ganzen Volkes zukommt; dadurch würde die Zahnhygiene als Zweig der allgemeinen Volkshygiene zur Anerkennung gebracht. In dem Maße, in dem die Erkenntnis von der Wichtigkeit der Zahnpflege Gemeingut weiterer Kreise geworden ist, wuchs das Verständnis für eine mit öffentlichen Mitteln durchzuführende Förderung der Zahnpflege in den breiten Volksschichten. Bahnbrechend ging auf diesem Gebiete die Stadt Strassburg vor, die als erste deutsche Stadt im Jahre 1902 im Anschluß an die Universitätsklinik für Zahnkrankheiten eine Schulzahnklinik errichtete und damit für 16 000 Schulkinder eine geregelte Zahnpflege ins Leben rief. Nachdem in Strassburg der Gedanke, die Zahnhygiene durch Schulzahnkliniken zu fördern, einen durchschlagenden Erfolg errungen hatte, folgten bald auch

badische Städte diesem Vorbild. Im Jahre 1907 wurde in Freiburg die erste badische Schulzahnklinik eröffnet, 1908 wurden in Karlsruhe und Heidelberg Schulzahnkliniken errichtet, in denen die Schulkinder unentgeltlich behandelt werden. In Mannheim ist durch eine von der Stadt mit dem zahnärztlichen Verein abgeschlossene Vereinbarung dafür gesorgt, daß Schulkinder, bei denen sich anlässlich der in den Volksschulen stattfindenden Untersuchungen eine Zahnbehandlung als erforderlich erweist, diese bei einem von ihren Eltern gewählten Zahnarzt auf Kosten der Stadt erhalten können; so wurden im Jahre 1911 an 7618 Schulkinder 22 530 Zahnbehandlungen vorgenommen. Auch in fast allen anderen größeren Städten des Landes ist für unentgeltliche Untersuchung und Behandlung der Zähne der Volksschüler Sorge getragen.

Erfreulicherweise blieb aber die Schulzahnpflege nicht auf die größeren Städte beschränkt. Es haben sich auch eine ganze Reihe mittlerer Städte unseres Landes zu einer mehr oder weniger durchgreifenden Zahnpflege in der Volksschule entschlossen. Wo nicht vollkommen freie Behandlung geleistet werden kann, da wird wenigstens eine unentgeltliche Untersuchung gewährt und es werden die Eltern der Kinder von dem Ergebnis der Untersuchung in Kenntnis gesetzt, um sie zu veranlassen, etwaige Schäden durch zahnärztliche Behandlung beseitigen zu lassen. Besonders erfreulich ist es, daß in neuerer Zeit auch die und da selbst in Landgemeinden die Schulzahnpflege Eingang gefunden hat; so lassen eine Reihe von Gemeinden des Amtsbezirks Nehl die Zähne sämtlicher Schulkinder jährlich mehrmals ärztlich untersuchen; auch in einigen Gemeinden des Amtsbezirks Wolfach, wie auch in einigen anderen Landgemeinden finden regelmäßige Zahnuntersuchungen der Schüler auf Kosten der Gemeinden statt.

Hierzu hat die Schulzahnpflege in Baden eine erfreuliche Entwicklung genommen und es ist nur zu wünschen, daß diejenigen größeren und mittleren Städte, in denen eine Regelung bisher noch nicht erfolgt ist, eine solche in Kürze zur Durchführung bringen und daß auch die Landgemeinden in weiterem Umfange, als dies bisher schon der Fall ist, die Schulzahnpflege als eine Aufgabe der öffentlichen Gesundheitspflege betrachten; denn der Gesundheitszustand ist in dieser Beziehung bei der Landbevölkerung keineswegs besser als bei der Stadtbevölkerung. In einer der weitesten Kreise der Jugend des Landes umfassenden Schulzahnpflege kann mit Recht ein wirksames Mittel zur Kräftigung der allgemeinen Volksgesundheit und nicht zuletzt zur Bekämpfung der Tuberkulose erblickt werden.

**Da auch das Herbsttragnis 1912 im allgemeinen den Erwartungen in keiner Weise entsprochen hat, im Gegenteil zahlreiche Gemeinden des Landes, die noch an den Folgen des Fehlerbisses des Jahres 1910 zu leiden haben, durch die wiederholte Mähernte besonders schwer betroffen wurden, ist wiederum zur Linderung des Notstandes ein Administrativkredit in Höhe von 90 000 M. erwirkt worden.**

Von dieser Summe wird dem Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, dem Bauernverein sowie dem landwirtschaftlichen Verein der Betrag von 79 000 M. zur Verfügung gestellt, damit die zur Bekämpfung der Rekrankheiten hauptsächlich notwendigen Mittel, nämlich Kupfervitriol und Schwefel so möglichst billigen Preisen mit Zahlungsfrist bis 1. November 1913 an die dessen bedürftigen Winger besonders betroffener Gemeinden abgegeben werden können. Von dem Rest mit 11 000 M. haben einige Gemeinden Beihilfen zur Erleichterung der Umlagezahler und zur Bestreitung des gesteigerten Armenaufwandes erhalten. Außerdem ist einer besonders bedürftigen Rebgemeinde ein nieder verzinsliches Darlehen zur Weiterausleihung gewährt worden.

In gleicher Weise wie im Jahr 1911 ist auf Anregung des Ministeriums des Innern seitens der Großh. Steuerbehörde, der Großh. Forst- und Domänenverwaltung, des Großh. Verwaltungshofs sowie der obersten Kirchenbehörden Anordnung dahin getroffen worden, daß den Wingern der heimgekauften Gebiete auf Ansuchen Steuerstundung und Einkommensteuerbefreiung oder Minderung sowie erleichterte Zahlungsbedingungen, Pachtzins- und Kaufschillingstundung und in geeigneten Fällen auch Pachtmaßlag gewährt werden.

**Nr. XV des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt:** Landesherrliche Verordnungen: die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Hochbauwesen betreffend; die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurwesen betreffend; die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst für Maschineningenieure betreffend.

**Tarifverhandlungen im Gipsergewerbe.** Das für den Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe eingesetzte Bezirkschiedsgericht hat dieser Tage einen Schiedsspruch erlassen, durch den die hauptsächlichsten Streitpunkte wie folgt erledigt werden: Der Tarifvertrag für den Lohnbezirk Karlsruhe umfaßt sämtliche Orte der Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Ettlingen und Rastatt. Die Sommerarbeitszeit beträgt 9 Stunden. Der Stundenlohn der Gipsler beträgt 70 Pf., vom 1. April 1914 an 72 Pf., der Stundenlohn der Hilfsarbeiter über 17 Jahre beträgt bis zum 20. Jahre 38 Pf., für Hilfsarbeiter über 20 Jahre 46 Pf. Die bestehenden Abordnungen sollen proportional nach Maßgabe des neu festgesetzten Stundenlohnes umgerechnet werden. Diese Umrechnung wird der örtlichen Tarifkommission übertragen, die verpflichtet sein soll, gleichzeitig darüber Entscheidung zu treffen, ob und inwieweit auch im übrigen eine Änderung dieser Sätze einzutreten hat. Für die Orte der Amtsbezirke Bruchsal, Ettlingen und Rastatt wird der Stundenlohn der Gipsler bei 9 1/2stündiger Sommerarbeitszeit auf 65 Pf., für Hilfsarbeiter auf 35 und 40 Pf. festgesetzt. Wenn jedoch die Arbeit in den Städten Karlsruhe und Durlach ausgeführt wird, sollen die für diese Orte festgesetzte Arbeitszeit und Stundenlohn maßgebend sein.

Der Tarifvertrag für den Lohnbezirk Forstheim umfaßt sämtliche Orte des Amtsbezirks Forstheim. Die Sommerarbeitszeit beträgt 1913 und 1914 9 1/2 Stunden, 1915 9 Stunden, der Stundenlohn der Gipsler beträgt 68 Pf., vom 1. April 1915 an 71 Pf., der Stundenlohn der Hilfsarbeiter über 17 Jahre beträgt bis zum 20. Jahre 38 Pf., für Hilfsarbeiter über 20 Jahre 48 Pf., hinsichtlich der Umrechnung und Nachprüfung der Abordnungen gilt das gleiche wie bei Karlsruhe. Für den Lohnbezirk Offenburg wurde ein Schiedsspruch nicht erlassen, weil die Vertreter der beiderseitigen Organisationen die Erklärung abgegeben hatten, daß sie zurzeit nicht in der Lage seien, eine Verlängerung des bestehenden Tarifvertrages abzuschließen.

**Der Badische Schwarzwaldberein** hat seinen Jahresbericht für das Jahr 1912 herausgegeben. Die Zahl der Sektionen beträgt jetzt 73 gegen 72 im Jahre 1911. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 179 vermehrt und beträgt jetzt 12 446. Der Tätigkeitsbericht hebt vor allem die Arbeiten an dem neuen Friedrich-Luisenturm auf dem Feldberg hervor. Wenn die Witterung in diesem Frühjahr dem Werk günstig ist, so steht zu hoffen, die Einweihung und Eröffnung des Turmes bis Mitte Juni 1913 vornehmen zu können. Die bis jetzt durch den Bau erwachsenden Ausgaben belaufen sich auf 56 000 M. Bei dem Bau des Hornsgründturmes haben sich bekanntlich Differenzen mit der Baufirma ergeben, die jedoch immer noch nicht ausgeglichen sind. Besonders Wert hat der Verein auch im verflohenen Jahr auf die Schaffung guter Verkehrsverbindungen für die Touristen gelegt. Nach der Rechnung für 1912 betragen die Einnahmen und 33 697 M., die Ausgaben 33 742 M., so daß ein Kassensoll von 15 M. resultiert. Im kommenden Jahr wird der Schwarzwaldberein das 50jährige Jubiläum seines Bestehens feiern.

**Beinheim, 5. April.** Der Voranschlag für 1913 sieht eine Umlagerhöhung von 4 Pf. bei den Vermögenssteuerwerten und eine solche von 6,4 Pf. bei den Einkommenssteuerwerten vor.

**Freiburg, 4. April.** Der Bürgerausschuß hat in seiner heutigen Sitzung den Abmachungen mit dem Militärkommando wegen Errichtung einer Militärfliegerstation in Freiburg zugestimmt. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Abstimmung. Die Stadt übernimmt die Verpflichtung, unentgeltlich Grund und Boden herzugeben, sowie die Errichtung einer Mannschaftskaserne und eines Offiziersgebäudes für das Offizierskorps mit einem Kapital von 350 000 M., das mit 5 Proz. verzinst wird.

**Schnau, 5. April.** Das städtische Elektrizitätswerk hat den Strompreis für Licht von 45 auf 35 Pf., für Kraft von 20 auf 15 Pf. ermäßigt.

**Eugen, 5. April.** Nach dem Voranschlag für 1913 muß die Umlage von 36 Pf. auf 44 Pf. erhöht werden. Die Schuldenlast der Gemeinde hat sich im letzten Jahr wesentlich erhöht.

**Konstanz, 4. April.** Der für die Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli hier geplante Wasserflugzeugwettbewerb scheint große Bedeutung zu gewinnen. Es ist der einzige, der in ganz Deutschland dieses Jahr gehalten wird. Das macht sich in der Bewerberzahl bemerkbar, denn bis jetzt haben sich schon 28 Flieger gemeldet. In Preisen werden nicht weniger als 100 000 M. ausgesetzt. Die Stadt Konstanz hofft von dem Wettbewerb auf einen dauernden Gewinn. Sie hat das ganze Gelände, das in der Nähe von dem benachbarten Staat liegt, erworben und hofft, daß sich hier eine Industrie für Flugzeugfabrikation ansiedeln werde. Zunächst sollen Werkstätten und Betriebsschulen erstellt werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Gesehredakteur E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Wer Qualität will, trinkt Burgeff! **BURGEFF** ist & bleibt der beste deutsche Sekt! DEUTSCHES ERZEUGNIS

# Danksagung.

Für alle Ehrungen, welche meiner lieben Frau bei ihrem Heimgegangener erwiesen worden sind, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Waldshut, den 4. April 1913.

Oberamtsrichter Dr. Köhler.

E.461

## Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe Lgb.-Nr. 5202 b: 2 a 97 qm mit Gebäuden, Brahmstraße 25.  
Eigentümer: Malermeister Friedrich Kühn in Mannheim.  
Schätzung 42 000 M.  
Versteigerungstermin: Dienstag, den 22. April 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.  
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.  
Karlsruhe, den 3. März 1913.  
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

## Bürgerliche Rechtspflege.

### a. Streitige Gerichtsbarkeit.

#### Konkursverfahren.

L.623. Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma „Synthetisches Kohlenpulver Hugo Zinsmeister, Karlsruhe“, Inhaber Kaufmann Hugo Zinsmeister in Karlsruhe, Karlsruherstraße Nr. 45, wurde, da der Gemeinschuldner zahlungsunfähig ist, am 4. April 1913, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Robert Karth in Karlsruhe, Stefanienstr. Nr. 47, ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 24. April 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenfalls über die in § 129 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 3. Mai 1913, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte in der Akademiestraße 2, Eingang I, 3. Stock, Zimmer Nr. 18 B, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu

verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. April 1913 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, 4. April 1913.  
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts A. G.

L.592. Rehl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgereimeisters Georg Hefel in Rehl wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach erfolgter Schlußverteilung durch Beschluß des Gerichts vom 28. März 1913 aufgehoben.

Rehl, 4. April 1913.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

L.594. Kastatt. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Johannes Manz in Durmersheim ist eingeleitet, nachdem sich ergeben hat, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist. Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters ist bestimmt auf

Dienstag den 22. April 1913, vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 237.  
Kastatt, 29. März 1913.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

## Verstorbene Bekanntmachungen.

Maurer- und Steinhauerarbeiten für den Umbau der Metzgerbrücke bei Redamsmünd (km 1,2-1,4 der Neckartalbahn) nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Abbrüche 450 cbm, Mauerarbeiten und Versehen vorhandener Quader 51 cbm, Versehen neuer Sandsteinquader 65 cbm, Versehen von Granitquadern 42 cbm, neues Bruchsteinmauerwerk 170 cbm, Ausfüllen von Sandsteinquadern auf den Flußpfeilern 12 cbm. Zeichnungen, Bedingnisheft u. Arbeitsbeschiebe hier einzusehen, daselbst auch Abgabe der Angebotsbroschüre. Angebote mit Aufschriфт, beschloffen, postfrei, bis längstens

16. April d. J., 9 Uhr vorm., bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. L.611.2.1  
Oberbach, 3. April 1913.  
Großh. Bauinspektion.

Hochbauarbeiten nach Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben: L.356.2  
1. für das Güterdienstgebäude: Zimmerarbeiten 115 cbm Tannenholz, 220 qm Schalung; Blechearbeiten 255 m Dachrinnen, 183 m Abfallrohre; Dachdeckerarbeiten 2000 qm Eiberschwanzgleitbedeckung.  
2. für die Güter- und Zell-

halle einicht. Schuppen für feuergefährliche Güter: Zimmerarbeiten 300 qm Lattenverkleidung; Blechearbeiten 905 m Dachkanäle, 350 m Abfallrohre; Dachdeckerarbeiten 5210 qm flaches Pappdach mit aufgedrehter Kieselschicht, Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschiebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, an Werktagen auf unserer Hochbauverwalter (Velforstraße 23) zur Einsichtnahme, dort auch Abgabe der Angebotsbroschüre. Angebote beschloffen u. mit der nötigen Aufschriфт versehen, bis längstens Dienstag den 22. April d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen.  
Heidelberg, 2. April 1913.  
Gr. Bauinspektion III.

Plasterarbeiten für die Herstellung der Freiberladerampe im neuen Personenbahnhof Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung v. 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingungen auf unserer Kanzlei, Ertlingerstraße 99, zur Einsicht, dort auch unentgeltliche Abgabe des Bedingnishefts. Angebote, beschloffen, postfrei und mit Aufschriфт, spätestens Montag den 21. April 1913, 11 Uhr vorm., bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. L.613.2  
Karlsruhe, 3. April 1913.  
Gr. Bauinspektion III.

# Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. L.547  
Handelsregistereintrag Abt. B Band I D.-Z. 88 — Firma H. Batschari, Zigarettenfabrik, U. m. b. H. in Baden-Baden: Durch Beschluß der Gesellschaft vom 18. März 1913 wurde § 6 des Gesellschaftsvertrags abgeändert.  
Baden, 1. April 1913.  
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. L.604  
Im Handelsregister A Abt. I D.-Z. 263 betr. die Firma Gebrüder Rör in Unterzömmern wurde eingetragen: Max Holzer ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf Verloidi übergegangen, der es mit Einwilligung der Erben unter der bisherigen Firma allein fortführt. Der Ort der Niederlassung der Firma ist nach Karlsruhe verlegt.  
Bruchsal, 1. April 1913.  
Großh. Amtsgericht II.

Donauwörth. L.508  
Zum Handelsregister A D.-Z. 27 wurde eingetragen: Die Firma J. R. Wetzel in Altmundshausen ist erloschen.  
Donauwörth, den 25. März 1913.  
Großh. Amtsgericht I.

Freiburg. L.479  
In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
Band V D.-Z. 290: Firma Schweizer & Zippel, Freiburg.  
Gesellschafter sind: Josef Schweizer, Kaufmann, Freiburg, und Lorenz Zippel, Kaufmann, Freiburg.  
Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 15. März 1913 begonnen.

(Handelsgehilfen in Haus- und Küchengeräten, Eisenwaren, Glas und Porzellan.)  
Band V D.-Z. 291: Firma Glasfabrik-Fabrik Freiburg i. B. Gustav Langhoff, Freiburg, ist erloschen, desgleichen die Prokura der Frau Martha Langhoff.  
Band V D.-Z. 191: Firma Bernhard Gehrn, Freiburg, ist erloschen.  
Band V D.-Z. 138: Firma Theodor Fischer, Freiburg, ist erloschen.  
Band V D.-Z. 250: Firma Fendt & Thoma, Fabrik chemisch präparierter Papiere, Freiburg, betr.

Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.  
Band V D.-Z. 291: Firma Josef Thoma, Fabrik chemisch präparierter Papiere, Freiburg.  
Inhaber ist Josef Thoma junior, Kaufmann, Freiburg. (Fabrikation und Vertrieb chemisch präparierter Papiere.)

Band II D.-Z. 313: Firma Ferd. Morath, Hochdorf, und Band IV D.-Z. 171: Firma Emil Dietrich, Opfingen, sind als Kleinbetriebe im Handelsregister von Amts wegen gelöscht worden.

Band I D.-Z. 274: Firma Stein & Cie., Freiburg, betr. Die Prokura des Bernard Gedrich, Freiburg, ist erloschen.  
Freiburg, 27. März 1913.  
Großh. Amtsgericht

Freiburg. L.480  
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 75 wurde eingetragen:  
Zentral-Kinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg i. Br. betr.:  
Durch Gesellschaftsbeschluss vom 17. Februar 1910 und vom 1. Oktober 1912 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert und festgesetzt, daß die Gesellschaft am 31. März 1914 ihr Ende erreicht.  
Freiburg, 15. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. L.481  
In das Handelsregister B Band II D.-Z. 49 wurde eingetragen:  
American Photographie-Salon, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Zweigniederlassung in Freiburg.  
Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von photographischen Ateliers. Zur Errichtung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen in anderen Städten zu errichten, zu erwerben, ferner zu veräußern, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und solche Geschäfte zu führen, die mit einem photographischen Atelier zusammenhängen oder im Wesen benannt sind.  
Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark.  
Als Geschäftsführer ist Simcha Sigalow, Photograph, Basel, bestellt.  
Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 21. Dezember 1912 festgesetzt.  
Die Gesellschaft bestellt einen Geschäftsführer.  
Die Gesellschafter Simcha Sigalow, Photograph in Basel, und Elias Kissner, Kaufmann in Mannheim, bringen das von ihnen unter der Firma American Photographie Salon Simcha Sigalow betriebene Handelsgeschäft in Mannheim und Mainz mit Aktien und Passiven nach dem Stand vom 21. Dezember 1912 in die Gesellschaft ein und diese übernimmt die

Einbringen in Anrechnung auf die Stammeinlagen der Beteiligten zum Werte von je 5000 Mark.  
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.  
Freiburg, 25. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. L.482  
In das Handelsregister B Band II D.-Z. 50 wurde eingetragen:  
Badische Kraftlieferungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg im Breisgau.  
Gegenstand des Unternehmens ist:  
1. die Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie im Großherzogtum Baden und, soweit hierzu dienlich, 2. der Erwerb von Konzessionen, Erwerb, Bau und Wahrung sowie Verkauf und Verpachtung von Elektrizitätswerken und Leitungswegen, Bezug und Verwertung von durch Dritte erzeugter elektrischer Energie, und  
3. jede Art gewerblicher u. finanzieller Betätigung, die dem Gesellschaftszweck dienlich ist, einschließlich der vorübergehenden oder dauernden Beteiligung an verwandten oder Hilfsunternehmungen innerhalb ihres Interessensgebietes.  
Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu Geschäften jeglicher Art befugt, insbesondere auch zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken.  
Die Gesellschaft ist auch befugt, Zweigniederlassungen zu errichten.  
Das Stammkapital beträgt 1 000 000 Mark.  
Als Geschäftsführer sind:  
Ingenieur Carl Veder in Laufenburg,  
Ingenieur Dr. Martin Loos in Mühlhausen i. Gh.  
Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 19. März 1913 festgesetzt.  
Die Gesellschaft wird, falls nur ein Geschäftsführer bestellt oder vorhanden ist, durch diesen oder durch zwei Prokuristen, falls zwei oder mehr Geschäftsführer vorhanden sind, durch zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen gerichtlich und außergerichtlich vertreten.  
Die Gesellschafterin Oberheimische Kraftwerke Aktien-gesellschaft in Mühlhausen i. Gh. bringt als Sacheinlage ihre Grundstücke und Gebäude, Lgb.-Nr. 175a, Gemarkung Niederweiler, Lgb.-Nr. 268a, Gemarkung Badenweiler,

Lgb.-Nr. 189a, Gemarkung Oberweiler, Lgb.-Nr. 89a, Gemarkung Laufen, Lgb.-Nr. 795a, Gemarkung Grumern, Lgb.-Nr. 910b, 910c, Gemarkung Mühlheim, Lgb.-Nr. 7288, Gemarkung Freiburg und Lgb.-Nr. 3646a, Gemarkung Kirchhofen, zum Wertanschlage von 42 860 M. 69 Pf. in die Gesellschaft ein, welches Einbringen in dieser Höhe auf deren Stammeinlage angerechnet wird.  
Die Gesellschafterin Kraftwerk Laufenburg in Laufenburg, Schweiz, bringt als Sacheinlage das ihr gehörige Elektrizitätswerk Waldkirch samt Zugehör zum Wertanschlage von 199 729 M. 06 Pf. in die Gesellschaft ein, welches Einbringen von der Gesellschaft in der angegebenen Höhe auf deren Stammeinlage angerechnet wird.  
Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft werden von den Geschäftsführern durch einmalige Einrückung in den Deutschen Reichsanzeiger unter Beifügung der Firma der Gesellschaft erlassen.  
Freiburg, 26. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. L.602  
In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
Band IV D.-Z. 379: Firma Gebrüder Buchsbaum, Freiburg, betr.:  
Die Gesellschaft ist durch den Austritt des Gesellschafters Josef Buchsbaum aufgelöst.  
Der bisherige Geschäftsführer, Kaufmann Jakob Buchsbaum, wohnt in Freiburg, ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma.  
Band V D.-Z. 292: Firma Kolonialwaren-Verkauf, Buchsbaum & Cie., Freiburg.  
Gesellschafter sind Josef Buchsbaum, Kaufmann in Freiburg, und dessen Ehefrau Berta geb. Dulas.  
Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 28. März 1913 begonnen.  
(Verkaufsgeschäft in Kolonialwaren.)  
Band II D.-Z. 263: Firma F. Jakob, Freiburg, betr.:  
Inhaberin der Firma ist jetzt die Witwe des Bildhauers Friedrich Jakob, Johanna geb. Störzinger, Freiburg.  
Friedrich Jakob, Kaufmann, Freiburg, und Ernst Jakob, Kaufmann, Freiburg, sind als Einzelprokuristen bestellt.  
Band V D.-Z. 293: Firma Oscar Wiffner, Freiburg, betr.:  
Inhaberin der Firma ist jetzt die Witwe des Kaufmanns Josef Treischler, Josefa geborene Diger, Freiburg.

Die Prokura der Frau Josefa Treischler ist erloschen.  
Band III D.-Z. 323: Firma Winkler & Co., Freiburg, ist erloschen.  
Band II D.-Z. 174: Firma Gebrüder Herr, Freiburg, betreffend:  
Inhaberin der Firma ist jetzt die Witwe des Kaufmanns Johann August Herr, Martina geborene Ketterer, Freiburg, als Herrin der zwischen ihr und ihren Kindern fortgesetzten allgemeinen Gütergemeinschaft.  
Freiburg, 3. April 1913.  
Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. L.579  
Eintrag zu D.-Z. 3 des Handelsregisters B — Aml. Bethesda Gernsbach, G. m. b. H. in Gernsbach —: In der Generalversammlung vom 20. März 1913 wurde die Änderung des § 17 des Gesellschaftsvertrags beschlossen, wie sie aus der vorgelegten Urkunde vom 26. März 1913 hervorgeht.  
Gernsbach, 2. April 1913.  
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. L.605  
Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
— Abt. A —  
Band II D.-Z. 263, zur Firma „Z. Kemler Nachf.“, Heidelberg: Die Firma ist geändert in „Albert Altenbach“.  
Band II D.-Z. 293 zur Firma „Emil Koesler“ in Heidelberg: Dem Kaufmann Friedrich Kemle in Heidelberg ist Prokura erteilt.  
Band III D.-Z. 204: zur Firma „Jakob Bälz“ in Mohrbach: In das Geschäft ist Gustav Alerten, Kaufmann in Mohrbach, als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1913 begonnen.  
Band III D.-Z. 376: zur Firma „Stuffert & Holler“ in Heidelberg: Die Firma ist geändert in „Böhler & Cie.“ in Heidelberg. Robert Stuffert ist am 1. April 1913 aus der Gesellschaft ausgetreten und Valentin Böhler, Kaufmann in Heidelberg, als persönlich haftender Gesellschafter am gleichen Tage in die Gesellschaft eingetreten.

Band III D.-Z. 345 zur Firma „Gedw. Eisenbeiß“ in Heidelberg: Adele Kubin geb. Eisenbeiß in Heidelberg ist am 1. April 1913 aus der Gesellschaft ausgetreten und Billy Eisenbeiß, Kaufmann in Heidelberg, am gleichen Tage als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.  
Abt. B —  
Band I D.-Z. 3 zur Firma „Attien-gesellschaft Schloßhölzel und Hotel Bellevue“ in

Heidelberg: § 4 des Gesellschaftsvertrags erhält folgenden Zusatz:  
„Es ist gestattet, den Aktionären Vorzugsrechte dahin einzuräumen, daß sie vom jährlichen Reingewinn 6 % vorweg erhalten, an dem darüber hinaus erzielten Gewinn nehmen die Vorzugsaktien, nachdem die Stammaptien vorher 2 % Dividende erhalten haben, in gleicher Weise teil, wie die übrigen Aktien, vorbehaltlich der Bestimmung des § 23 Abs. 2 d der Statuten.“  
§ 23 Abs. 2 d erhält folgenden Zusatz:  
„Die Aktionäre der Vorzugsaktien erhalten alsdann eine Dividende von 6 %, jedoch ohne Recht auf Nachforderung in den folgenden Jahren, wenn in einem Jahre die Vorzugsdividende nicht verdient wird, hierauf wird an die Aktionäre der Stammaptien eine Dividende bis zu 2 % verteilt.“  
Band I D.-Z. 94: zur Firma „Frankfurter Musikwerke, Fabrik J. D. Phillips & Söhne, Attien-gesellschaft, Zweigniederlassung Heidelberg“ in Heidelberg mit dem Hauptsitz in Frankfurt a. M.: Dem Kaufmann Hans Dreger in Frankfurt a. M. ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, die Firma der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied zu zeichnen.  
Heidelberg, 3. April 1913.  
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. L.505  
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 63 wurde eingetragen: Firma und Sitz: Odeon-Haus-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Sprechmaschinen, Musikinstrumenten und deren Zubehör, sowie Musikautomaten und verwandter Artikel. Stammkapital: 30 000 Mark. Geschäftsführer: Ernst Hommel, Kaufmann, Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. Februar 1913 festgesetzt.  
Karlsruhe, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. L.506  
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 19 wurde zur Firma Dittler-Maschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Ernst Hommel ist beendet; an dessen Stelle ist Kaufmann Wilhelm Jählinger, Durlach, als Geschäftsführer bestellt.  
Karlsruhe, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. L.507  
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 19 wurde zur Firma Dittler-Maschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Ernst Hommel ist beendet; an dessen Stelle ist Kaufmann Wilhelm Jählinger, Durlach, als Geschäftsführer bestellt.  
Karlsruhe, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. L.508  
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 19 wurde zur Firma Dittler-Maschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Ernst Hommel ist beendet; an dessen Stelle ist Kaufmann Wilhelm Jählinger, Durlach, als Geschäftsführer bestellt.  
Karlsruhe, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. L.509  
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 19 wurde zur Firma Dittler-Maschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Ernst Hommel ist beendet; an dessen Stelle ist Kaufmann Wilhelm Jählinger, Durlach, als Geschäftsführer bestellt.  
Karlsruhe, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. L.510  
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 19 wurde zur Firma Dittler-Maschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Ernst Hommel ist beendet; an dessen Stelle ist Kaufmann Wilhelm Jählinger, Durlach, als Geschäftsführer bestellt.  
Karlsruhe, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. L.511  
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 19 wurde zur Firma Dittler-Maschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Ernst Hommel ist beendet; an dessen Stelle ist Kaufmann Wilhelm Jählinger, Durlach, als Geschäftsführer bestellt.  
Karlsruhe, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. L.512  
In das Handelsregister B Band III D.-Z. 19 wurde zur Firma Dittler-Maschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Ernst Hommel ist beendet; an dessen Stelle ist Kaufmann Wilhelm Jählinger, Durlach, als Geschäftsführer bestellt.  
Karlsruhe, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

**Karlsruhe.** 2.507  
In das Handelsregister B Band II O.-Z. 51 wurde zur Firma Aktiengesellschaft für Metallindustrie vorm. Gustav Richter, Forstheim, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, eingetragen: Den Kaufleuten Eugen Kühnle, Carl Göttinger u. Friedrich Müldert in Forstheim, ist in der Weise Gesamtprokura erteilt, daß je zwei derselben die Firma zu zeichnen berechtigt sind.  
Karlsruhe, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

**Karlsruhe.** 2.578  
In das Handelsregister B Band I O.-Z. 65 wurde zur Fa. Badische Bank in Mannheim mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Emanuel Kaiser, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Karlsruhe, 2. April 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

**Karlsruhe.** 2.606  
In das Handelsregister B Band III O.-Z. 33 wurde zur Firma Handelsgesellschaft Festung in Karlsruhe eingetragen: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Mosbach verlegt.  
Karlsruhe, 3. April 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

**Karlsruhe.** 2.615  
In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
Zu Band II O.-Z. 259 zur Firma Schwinn & Christ, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma erloschen.  
Zu Band IV O.-Z. 74 zur Firma Rudolf Lobbers, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.

Zu Band IV O.-Z. 311, Firma und Sitz: Hartung & Hüger, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Karl Hartung, Kaufmann, Karlsruhe, und Eugen Hüger, Mechaniker, daselbst. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. März 1905 begonnen. (Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung.)  
Zu Band IV O.-Z. 312, Firma und Sitz: Mehle & Schlegel, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Wilhelm Mehle, Kaufmann, Karlsruhe, und Hermann Schlegel, Kaufmann daselbst. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. März 1911 begonnen. (Kleider- und Seidenstoffe.)  
Zu Band IV O.-Z. 313, Firma und Sitz: Sternapothek Karlsruhe - Mühlburg Hugo Spengler, Karlsruhe-Mühlburg. Inhaber: Hugo Spengler, Apotheker, Karlsruhe-Mühlburg.

Zu Band IV O.-Z. 314, Firma und Sitz: Vertrieb religiöser Kunstwerke Huthmacher & Heising, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Georg Huthmacher Ehefrau Albertine geborene Jung und Karl Heising, Privat in Karlsruhe. Prokura: Georg Huthmacher, Kaufmann, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1913 begonnen.  
Zu Band IV O.-Z. 315, Firma und Sitz: Karl Christ, Karlsruhe. Inhaber: Karl Christ, Kaufmann, Karlsruhe.

Zu Band IV O.-Z. 316, Firma und Sitz: Auguste Schwinn Witw., Karlsruhe. Inhaberin: Kaufmann Adam Schwinn Witwe Auguste geb. Graf, Karlsruhe. (Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.)  
Zu Band IV O.-Z. 317, Firma und Sitz: Gebrüder Baer, Karlsruhe. Inhaber: Victor Baer, Kaufmann, Karlsruhe. (Stab- u. Kurzwarenhandlung.)  
Karlsruhe, 5. April 1913.  
Großh. Amtsgericht B 2.

**Kehl.** 2.521  
In das Handelsregister Abt. A Band II O.-Z. 38 wurde eingetragen: Firma Karl Klems, elektrotechnische Bedarfsartikel, ein großes Geschäft in Kehl. Inhaber: Karl Klems, Kaufmann in Kehl.  
Kehl, 28. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Kehl.** 2.522  
In das Handelsregister Abt. A Band I wurde zu

O.-Z. 215, Firma Karl Eibel in Kehl eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Kehl, 28. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** 2.616  
Handelsregister Band A Band III O.-Z. 6, Firma Hygienischer Verlag G. Wortmann in Konstanz: Dem Kaufmann Otto Rieter in Konstanz wurde Prokura erteilt.  
Konstanz, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Lahr.** 2.607  
Zum Handelsregister Abt. A O.-Z. 34, Firma Pfisterer und Lefter in Lahr, wurde eingetragen:  
Die Prokura des Albert Ginzler und Friedrich Brandes in Lahr ist erloschen.  
Lahr, 28. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Lörrach.** 2.509  
Zum hiesigen Handelsregister Abt. B Band I O.-Z. 8 wurde bei der Firma Gebrüder Brombach in Basel, Zweigniederlassung in Lörrach, eingetragen: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. August 1912 aufgelöst. Die Kaufleute Adolf Buchardt-Rüsch, Georg Kiefer, Ernst Meher-Witz und der Rechtsanwalt Dr. Lukas Niggemba, sämtliche in Basel, sind Liquidatoren. Jeder Liquidator ist zur selbständigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt.  
Lörrach, 27. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Lörrach.** 2.608  
Ins hiesige Handelsregister Abt. A Band II wurde zu O.-Z. 4 (S. Schmidt, Lörrach) eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Lörrach, 2. April 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** 2.474  
Zum Handelsregister B Band IX O.-Z. 35, Firma „Deutsche Internationale Parvester Company mit beschränkter Haftung“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Berlin wurde heute eingetragen:  
Julius Anton Gutmacher ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.  
P. Caspar Fleiß, Kaufm., Charlottenburg, ist zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.  
Mannheim, 26. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B. 1.

**Mannheim.** 2.475  
Zum Handelsregister B Band VII O.-Z. 44 Firma J. Dettweiler Nachf., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 10. März 1913 wurden die §§ 5, 6 und 10 des Gesellschaftsvertrags abgeändert.  
Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer. Wenn mehr als ein Geschäftsführer bestellt ist, so sind Willensklärungen der Gesellschaft nur verbindlich, wenn sie von zwei Geschäftsführern abgegeben werden.  
Otto Schulze, Molkereitechniker, Mannheim, und Otto Dettweiler, Landwirt, Wintersheim, sind zu weiteren Geschäftsführern bestellt.  
Mannheim, 28. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B. 1.

**Mannheim.** 2.476  
Zum Handelsregister B Band XI O.-Z. 23 Firma „American Automatic Photo Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Frankfurt am Main wurde heute eingetragen:  
Theodor Cronberger ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.  
Mannheim, 28. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B. 1.

**Mannheim.** 2.477  
In das Handelsregister A wurde heute eingetragen:  
1. Band III O.-Z. 233, Firma „A. H. Unger, Apotheker“, Mannheim, Karl August Unger ist gestorben, das Geschäft mit Aktiven und Passiven u. samt der Firma auf seine Witwe Karolina geb. Dölger als alleinige Inhaberin übergegangen.  
2. Band X O.-Z. 89, Fir-

ma „Heinrich Kling jun.“, Mannheim, Zweigniederlassung Hauptst. Karlsruhe. Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben u. das Geschäft der Zweigniederlassung in ein für sich selbständiges Geschäft umgewandelt. Das Geschäft der Zweigniederlassung Mannheim ist samt der Firma von Wilhelm Karl Heinrich Kling junior auf Wilhelm Friedrich Würth, Architekt, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen u. Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Wilhelm Friedrich Würth ausgeschlossen.  
3. Band XII O.-Z. 163, Firma „Stephan Kupprecht“, Mannheim. Stephan Kupprecht Ehefrau Anna Maria geb. Kappes, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.  
4. Band XIV O.-Z. 130, Firma „Moriz Steiner jr.“, Mannheim. Moriz Steiner ist gestorben, das Geschäft mit Aktiven und Passiven u. samt der Firma auf seine Witwe, Emilie geb. Hoffschid in Mannheim als alleinige Inhaberin übergegangen.  
5. Band XV O.-Z. 98, Firma „Stern & Co.“, Mannheim. Der Gesellschafter Hugo Stern hat seinen Wohnsitz nach Mainz verlegt.  
6. Band XV O.-Z. 212, Firma „Ach & Wösch“, Mannheim. Die Firma und die Prokura des Eugen Ach ist erloschen.  
7. Band XVI O.-Z. 190, Firma „Oscar Herrmann“, Mannheim, E. 4. 6. Inhaber ist: Oscar Herrmann, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel in Getreide u. Mühlenfabrikaten.  
Mannheim, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B. 1.

**Mannheim.** 2.510  
Zum Handelsregister B Band X O.-Z. 19, Firma „Telephon-Fabrik Aktiengesellschaft vormals J. Berliner“, Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptst. Hannover, wurde heute eingetragen:  
Emil Riegner, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.  
Mannheim, 31. März 1913.  
Großh. Amtsgericht B. 1.

**Mannheim.** 2.548  
Zum Handelsregister B Band X O.-Z. 1, Firma „Centralheizungswerke Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Mannheim“ in Mannheim, als Zweigniederlassung der Firma „Centralheizungswerke Aktiengesellschaft“ in Hannover, wurde heute eingetragen: Generaldirektor Heinrich Wanasius Welge ist aus dem Vorstände ausgeschieden.  
Mannheim, 1. April 1913.  
Großh. Amtsgericht B. 1.

**Mannheim.** 2.549  
Zum Handelsregister B Band I O.-Z. 20, Firma „Brown, Boverie & Cie., Aktiengesellschaft“, Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 25. März 1913 soll das Grundkapital auf 3 000 000 M. erhöht werden. Das Grundkapital ist um 3 000 000 M. erhöht u. beträgt jetzt 9 000 000 M. Die Aktien sind zum Kurse von 110 Prozent auszugeben.  
Mannheim, 1. April 1913.  
Großh. Amtsgericht B. 1.

**Mannheim.** 2.550  
Zum Handelsregister B Band X O.-Z. 25, Firma „Bauer & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Der Geschäftsführer Peter Pohl hat seinen Wohnsitz von Mannheim nach Saarbrücken verlegt.  
Mannheim, 2. April 1913.  
Großh. Amtsgericht B. 1.

**Mosbach.** 2.511  
In das Handelsregister Band I wurde eingetragen zu:  
O.-Z. 13 — Firma Blauschuh Witwe in Waldmühlbach: „Die Firma ist erloschen“;  
O.-Z. 16 — Firma J. Gerfel Witwe in Dallau: „Die Firma ist erloschen“ und

O.-Z. 31 — Firma Johann Spiker in Mosbach: „Der Firmeninhaber Johann Spiker ist gestorben; das Geschäft wird von dessen Witwe Anna geb. Edert unter der seitherigen Firma weitergeführt.“  
Mosbach, 28. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 2.580  
In das Handelsregister Abt. A Band I wurde unter O.-Z. 86 eingetragen: Firma „Wilhelm Wanspach“ in Helmstadt. Inhaber: Wilhelm Wanspach, Kaufmann in Helmstadt.  
Neckarbischofsheim, den 27. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Neckarbischofsheim.** 2.581  
In das Handelsregister Abt. A Band I wurde bei O.-Z. 85 Firma Rudolf Mayer in Neidenstein eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Neckarbischofsheim, den 27. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Pfullendorf.** 2.609  
In das Handelsregister A Band I O.-Z. 29 — Firma Ebenhoch & Kramer, Herrenkleidungsgeschäft in Pfullendorf — wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Pfullendorf, 31. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Radolfzell.** 2.553  
Zum Handelsregister B O.-Z. 12 Glas-Manufaktur Wolf, Kroll u. Co., Gef. m. b. H. in Singen, ist eingetragen: Dem Friedrich Wilhelm Lieb, Kaufmann in Singen, ist Prokura erteilt.  
Radolfzell, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Rastatt.** 2.512  
Handelsregister Band I O.-Z. 181 — Gebrüder Stürmlinger, Dampfzweigleier-Bücherei — Josef Stürmlinger und Dionys Stürmlinger sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist Johannes Bastian, Betriebsleiter in Durmersheim, in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen.  
Rastatt, 27. März 1913.  
Großh. Amtsgericht II.

**Schönaue.** 2.551  
In das Handelsregister B Band I wurde eingetragen am 4. März 1913 zu O.-Z. 5 (Medizinische Weberei Zell in Zell):  
„Das stellvertretende Vorstandsmitglied Oskar Reiz, Bankier in Freiburg, ist als solches ausgeschieden.“  
Am 25. März 1913 zu O.-Z. 3 (Spinnerei und Weberei Schönaue, Akt.-Ges. in Zell): „Dem Betriebsdirektor Ernst Schenker in Zell wurde mit der Maßgabe Gesamtprokura erteilt, daß er gemeinschaftlich mit dem Vorstand oder einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.“  
Schönaue, 25. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Schönaue.** 2.610  
In das Handelsregister Abt. A Band I wurde heute zu O.-Z. 14 eingetragen: Vereinigte Bäckereifabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Todtnau. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Fortführung der Bäckerei unter der Firma S. & C. Thoma in Todtnau und Gebrüder Locherer in Todtnau betriebenen Bäckereifabriken, die Herstellung und der Vertrieb von Bäckereierzeugnissen sowie aller einschlägigen Artikel, die Beteiligung bei gleichartigen oder ähnlichen Fabriken und Gesellschaften, sowie der Erwerb und Fortbetrieb von solchen. Das Stammkapital beträgt 612 800 M. Geschäftsführer sind Oskar Locherer, Fabrikant, und Erich Locherer, Fabrikant in Todtnau. Vorübergehend u. zwar mit Wirkung bis 1. Juli 1914 wurde noch als Geschäftsführer bestellt: Siegfried Thoma, Fabrikant in Todtnau. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. März 1913 festgestellt. Jeder der Geschäftsführer ist für sich allein zur Zeichnung der Firma und Vertretung derselben berechtigt. Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte sind dagegen nur befugt, mit einem Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen oder mit einem Handlungsbevollmächtigten zusammen die Fir-

ma zu zeichnen und zu vertreten. Alle Gesellschafter sind an dem Gesamtkapital mit Sacheinlagen beteiligt u. zwar werden die Stammeinlagen der Herren Siegfried und Karl Thoma mit je 276 300 M. in der Bäckerei begeben, daß dieselben die von ihnen bisher unter der Firma S. & C. Thoma in Todtnau betriebene Bäckereifabrik, an welcher sie je zur Hälfte beteiligt sind, mit allen Aktiven und Passiven in die Gesellschaft einbringen. Die Stammeinlagen der Herren Oskar und Erich Locherer mit je 30 100 M. werden dadurch begeben, daß dieselben das von ihnen unter der Firma Gebrüder Locherer in Todtnau bisher betriebene Geschäft, an welchem sie je zur Hälfte beteiligt sind, mit allen Aktiven und Passiven in die Gesellschaft einbringen. Die Werte der eingebrachten Immobilien wurden wie folgt festgestellt: 1. der Herren Siegfried und Karl Thoma zusammen: 129 386 M., 2. der Herren Oskar und Erich Locherer zusammen: 88 483 M. Die betriebl. Liegenschaften sind in der Registerbeilage näher beschrieben. Für die einbringenden übernahmewerte beider Firmen wird von der Bilanz per 1. Dezember 1912 ausgegangen.  
Schönaue i. B., den 4. April 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Triberg.** 2.552  
Zu O.-Z. 241 des Handelsregisters A Band I, Firma Hugo Stern in Schönaubach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Triberg, 28. März 1913.  
Großh. Amtsgericht I.

**Wiesloch.** 2.582  
In das Handelsregister A Band I wurde das Erlöschen folgender Firmen: O.-Z. 118 Sebastian Färberer in Ralsbach, O.-Z. 22 Hippmann Sternweiler in Balldorf, O.-Z. 114 Peter Scherer in Balldorf und O.-Z. 234 Scherer und Zutavern in Wiesloch; ferner zu O.-Z. 284 der Übergang des Geschäfts und der Firma Hofweidmühlerei Georg Schmitt in Wiesloch auf den Fabrikant Friedrich Gerlach in Wiesloch, eingetragen.  
Wiesloch, 3. April 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Wolfsach.** 2.580  
In das Handelsregister A Band I O.-Z. 68 Seite 137 und 138: Firma Karl Bührer, Wolfsach, wurde eingetragen:  
Das Geschäft und Firma ist auf Maria Anna Schmidt in Wolfsach übergegangen.  
Wolfsach, 27. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Wolfsach.** 2.583  
Genossenschaftsregister. Baden. Genossenschaftsregister Band I O.-Z. 13: Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Dos, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Dos. Das Statut ist am 25. März 1913 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und der Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Haftsumme 50 M. Söschigal der Anteil: 10. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, im Vereinsblatt des Badischen Bauernvereins in Freiburg. Vorstandsmitglieder sind: Karl Gagel, Hermann Dietrich u. Ferdinand Bindnagel, alle in Dos. Die Willenserklärungen der Vorstandsmitglieder durch zwei Mitglieder. Die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember. Die Einsicht der Ränge der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.  
Baden, 3. April 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Wolfsach.** 2.583  
Genossenschaftsregister. Freiburg. 2.483  
In das Genossenschaftsregister Band I O.-Z. 3 wurde eingetragen:  
Lebensbedürfnis- und Produktiv-Verein Freiburg und Dreisgau, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg betr.:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. März 1913 wurde das Statut zufolge Verlegung des Geschäftsjahres abgeändert. Das Geschäftsjahr beginnt jetzt am 1. Juli und endet am 30. Juni.  
Freiburg, 26. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregister. Radolfzell.** 2.554  
Zum Genossenschaftsregister Band II O.-Z. 4 Allgemeiner Consumverein für Singen und Umgegend, e. G. m. b. H. in Singen, ist eingetragen: Nach Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1912 ist § 53 des Statuts geändert. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. November und endet am 31. Oktober.  
Radolfzell, 29. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregister. Radolfzell.** 2.555  
Zum Genossenschaftsregister Band II O.-Z. 13, Singener Milchvertriebs-Verein, e. G. m. b. H. in Singen, ist eingetragen: Nach Beschluß der Generalversammlung vom 11. Januar 1913 ist das Statut geändert. Gegenstand des Unternehmens ist mittels gemeinschaftlichen Geschäftsverkehrs, die Versorgung der Mitglieder mit guter Milch, Butter und Honig. Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Max Emil Mäder und Karl Wüst; neu in den Vorstand gewählt: Felix Stud, Schneider, und Friedrich Kind, Fabrikarbeiter, beide in Singen.  
Radolfzell, 28. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregister. Rastatt.** 2.513  
Genossenschaftsregister. Eintrag Band I O.-Z. 4 betr. die Vereinigte Aktiengesellschaft eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung: Die Firma ist geändert in Vereinigte Aktiengesellschaft eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Die Haftsumme beträgt 1500 M., die höchste Zahl der Geschäftsanteile: 2. Durch Beschluß der Generalversammlung v. 27. März 1912 wurde die Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftung umgewandelt und demzufolge in der Generalversammlung v. 26. März 1913 eine entsprechende Neuaufstellung des Statuts beschlossen. Hiernach wurden insbesondere folgende Änderungen vorgenommen: a) der Vorstand besteht aus 2-4 und der Aufsichtsrat aus 7-9 Mitgliedern, b) es findet jährlich eine Generalversammlung statt; c) die Genossen unterliegen der beschränkten Haftung; d) der Geschäftsanteil beträgt 1000 M. und die Haftsumme pro Anteil 1500 M.; e) die Bekanntmachungen erfolgen im Rastatter Tagblatt und in der Rastatter Zeitung.  
Rastatt, 31. März 1913.  
Großh. Amtsgericht II.

**Genossenschaftsregister. Zaubersbischhofshausen.** 2.621  
In das Genossenschaftsregister Band I wurde heute zu O.-Z. 30 — Detaillisten-Einkaufsgenossenschaft Main und Zaubergau, e. G. m. b. H. in Löffingheim — eingetragen:  
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. März 1913 ist die Genossenschaft aufgelöst und zu Liquidatoren die bisherigen Vorstandsmitglieder  
1. Kaufmann Wilhelm Arnold in Löffingheim,  
2. Kaufmann Kaspar Kneuder in Wernheim, bestellt.  
Zaubersbischhofshausen, den 28. März 1913.  
Großh. Amtsgericht.

**Bruchsal.** 2.603  
Im Vereinsregister Nr. 21 wurde heute eingetragen: St. Elisabethen-Frauenverein in Untergrombach.  
Bruchsal, 2. April 1913.  
Großh. Amtsgericht II.

**Vereinsregister.** 2.622  
Ins Vereinsregister wurde unter Nr. 7 eingetragen: Wertverein der Deutschen Steingutfabrik für Canastation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld.  
Schwözingen, 1. April 1913.  
Großh. Amtsgericht II.